

# Einladung



# 17.06.10

DONNERSTAG

**Ansichten, Hoffnungen, Realitäten**

## 'MEINE' GROßREGION 2030

- **Simone Peter**  
Saarländische Ministerin für Umwelt, Verkehr und Energie
- **Jacques Santer**  
EU-Kommissionspräsident und Luxemburger Premier a.D., Vorsitzender der Kommission *Vision 2020 Großregion*
- **Christophe Langenbrink**  
Redakteur für die Großregion im *Luxemburger Wort*
- **Frédérique Gueth**  
Managerin 1,2,3 GO für die Großregion
- **Jean-Claude Reding**  
Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes OGB-L
- **Moderation: Robert Garcia**  
Vorsitzender *Gréng Stéftung*

Eine Veranstaltung der **Green European Foundation** mit Unterstützung der **Gréng Stéftung Lëtzebuerg**, gefördert mit Geldern des **Europäischen Parlamentes**



ESPACE CULTUREL

## CARRÉ ROTONDES

1, RUE DE L'ACIÉRIE  
L-1112 LUXEMBURG

ZEIT

## 18:00-20:00

# “Meine” Großregion 2030

Ansichten, Hoffnungen, Realitäten

- Seit der Veröffentlichung der Papiers «Visionen 2020» der Santer-Kommission im Jahre 2003 und nach dem Feuerwerk der Kulturhauptstadt Europas 2007 mit seinen 137 grenzüberschreitenden Projekten scheint es um die Großregion etwas stiller geworden zu sein.
- Finanzkrise und Klimaproblematik drängen neue Herausforderungen und Visionen in den Vordergrund, die jedoch vornehmlich auf der jeweiligen nationalen Ebene debattiert werden.
- Als Ausgangspunkt für ihr mehrjähriges Projekt “Luxemburg & Großregion 2030” (siehe unten) möchte die neu gegründete “Gréng Stéftung” eine Standortbestimmung verschiedener Akteure der Großregion mit ihren jeweiligen Zukunftsvisionen zur Debatte stellen, mit der schon fast naiven Fragestellung: Wie stelle ich mir “meine” Großregion” im Jahre 2030 vor?
- Die Teilnehmenden sind aufgefordert, frei von allzu viel diplomatischer Rücksichtnahme, ihre persönlichen Visionen, aber auch die Vorstellungen ihrer jeweiligen Instanzen zur Debatte zu stellen. Hieraus ergibt sich sicherlich ein buntes Panorama von idealistischen Ideen, von vergangenen Desillusionen, von bestehenden Visionen und nüchternen Einsichten in die Realität einer noch größtenteils verschwommenen Einheit “Großregion”.
- Ziel der Veranstaltung ist ein bescheidener, aber konsistenter Beitrag zu einer Neudefinierung von Zukunftsvisionen 2030 für die Großregion, die nicht, wie oft gewitzelt, zum Augenarzt, sondern zu neuen und vielfältigen Strategien für eine nachhaltige Entwicklung einer wichtigen grenzüberschreitenden Region im Herzen Europas führen sollen.



## «Ma» Grande Région en 2030

Points de vue, espoirs et réalités

**Débat en allemand, traduction simultanée vers le français assurée**

---

### Kontakt

Robert Garcia  
Président  
Gréng Stéftung

1, rue du Fort Elisabeth L-1463 Luxembourg

Tel.: +352 - 51 82 29  
Fax: +352 - 52 37 98  
e-mail: r.garcia@pt.lu



Gréng  
Stéftung

## Die «Green European Foundation»

- Die Grüne Europäische Stiftung – Green European Foundation - ist eng verbunden mit der Grünen Europäischen Partei und der Greens/EFA Fraktion im Europäischen Parlament und wird vom Europäischen Parlament gefördert. Das Ziel der Grünen Europäischen Stiftung ist es die Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeit zu fördern. Die Stiftung versteht sich als eine Ideenwerkstatt, betreibt politische Bildung über Grenzen hinweg und ermöglicht die Vernetzung im Rahmen eines Grünen Europäischen Netzwerks. Damit versucht die Grüne Europäischen Stiftung eine Verbindung zwischen der nationalen und der europäischen Ebene Grüner Politik zu schaffen.

## Die Luxemburger «Gréng Stéftung»

- Die Gréng Stéftung wurde Ende 2009 gegründet, als sich die «Green European Foundation» in Luxemburg etablierte. Ähnlich wie die Heinrich Böll Stiftung in Deutschland oder Etopia in Belgien versteht sich die den Grünen nahe stehende Organisation als unabhängiger Think Tank, der, auf Zukunftsvisionen wie dem “Green New Deal” aufbauend, wichtige Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung abseits und jenseits der Tagespolitik aufgreift und sowohl mit befreundeten Organisationen und BürgerInnen als auch mit Kontrahenten diskutiert und daraus konkrete Vorschläge erarbeitet.

## Das Projekt «Luxemburg & Großregion 2030»

- Nach dem Schock der Finanzkrise und angesichts des Scheiterns des Kopenhagener Klima-Gipfels sind nicht nur in Luxemburg PolitikerInnen und BürgerInnen gefordert, innovative Strategien für eine reale Zukunft des Planeten, auf globaler wie auf lokaler Ebene, zu erarbeiten. Der Ansatz des Projektes differenziert sich von anderen Mechanismen:
  - einerseits dadurch, dass er nicht auf eine nationale Strategie eingegrenzt wird, sondern eine verhältnismäßig große Grenzregion im Herzen Europas einbezieht, ohne die eine Zukunftsvision für Luxemburg ohnehin nicht mehr konsistent sein kann,
  - und andererseits, dass kein unverbindliches Konsenspapier angestrebt wird, sondern durch einen öffentlichen Diskussionsprozess die existierenden Hindernisse und Gegenentwürfe klar erkennbar bleiben, auch wenn konkrete Vorschläge im Rahmen des «Green New Deal» das Ziel dieses Weges von der Vision zur Strategie sein sollen.

## Methode und Partnerschaften

- Das Projekt verläuft im Auftrag der «Green European Foundation», wird von der “Gréng Stéftung” vor Ort organisiert und mit Geldern des europäischen Parlamentes kofinanziert.
- Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen ein Dutzend Themen behandelt werden, von der Energieversorgung über die Partizipation der Bürger bis hin zu einer neuen Wirtschaftspolitik und der Wahrung sozialer Absicherung.
- Ausgehend von einem Thesenpapier werden Visionen und Vorschläge für die Großregion pro Thema mit ökologisch Gesinnten, aber auch mit Kontrahenten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kontrovers diskutiert.
- Die ersten Ergebnisse werden auf einer speziellen Webseite präsentiert und können von interessierten Bürgern und Bürgerinnen ergänzt werden.
- Weitere öffentliche Diskussionsrunden zu den einzelnen Themen sollen den Meinungsbildungsprozess in eine interessierte Öffentlichkeit bringen.
- Am Ende des Prozesses soll so ein umfangreiches Dokument entstehen, mit kontrovers beschriebenen Strategien, das sowohl Parteien wie Verbänden als auch engagierten Bürgern und Bürgerinnen handlungsorientierte Ideen liefern soll.

## Das erste Jahr

- Im ersten Jahr 2010 werden grüne Kernthemen wie Umweltpolitik, Energie, Verkehr und Raumplanung behandelt.
- Den Auftakt des Projekts bildet im Juni 2010 die erste allgemeine Diskussionsrunde über Visionen für die Großregion im Jahre 2030. Sie basiert einerseits auf dem legendären Papier “Visionen 2020” der sog. «Santer-Kommission » aus dem Jahr 2003 und andererseits auf den subjektiven Standortbestimmungen hier und jetzt der verschiedenen Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Die Verantwortlichen des Projektes sind für jede weitere konstruktiven und kontradiktorischen Inputs dankbar.